

Der Körperwechsel

Schwank in einem oder zwei Akten von Fabio Baumberger

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen

Prof. Dr. Johannes Euler (113)

Ueli der Bauer (94)

Annemarie (58)

Oma Frieda (33)

Prof. Osiris Ganesh (31)

Prof. Sigmund Freudlos (45)

Prof. Olga Gailova (51)

Semino Poposo (39)

4 m / 4 w

genialer Erfinder, stottert, scheu

sein bester Freund, eher grob, rustikal

Uelis Frau, Apfelkönigin

Grossmutter von Johannes

Spirituelles Medium

alter, grantiger Literaturprofessor

russische Sexologin

Barmann mit Schlagerfimmel

Bühnenbild

Hotellobby mit Bar. Links Bartresen mit Hockern und Hotelschalter, rechts Sofaecke mit Tischchen. Mitte Tür zu den Zimmern, rechts Eingang, links WC.

Zweiakter: Nach Szene 6 bietet sich eine Pause an

Inhalt

Kurz vor der Verleihung des Nobelpreises möchte Prof. Johannes Euler seinem Freund Ueli seine neuste Erfindung zeigen: den Körperwechsler! Tatsächlich funktioniert das Gerät und die beiden wechseln ihre Körper... doch blöderweise lässt Johannes in der Gestalt von Ueli das Gerät fallen. Das Gerät muss nun schnellstmöglich repariert werden und niemand, weder Uelis Frau Annemarie noch die verschiedenen anderen – mit Verlaub – schrägen Professoren, dürfen etwas davon mitkriegen. Denn irgendwie ist dieser Professor Johannes komisch... und Annemarie findet ihren Ueli ebenfalls gspässig. Eine mal untypische Verwechslungskomödie mit Science-Fiction-Einschlag!

Szene 1

Semino, Johannes, Ueli, Annemarie, Frieda, Freudlos, Olga, Osiris
(*Semino steht an der Rezeption. Olga, Freudlos und Osiris diskutieren leise mit ihm, tragen Namen ein, erhalten Schlüssel*)

Johannes: (*von rechts*) Nobelpriisverleihig, do chumi! Chumi. (*Sein Stottern äussert sich darin, dass er ab und zu am Schluss eines Satzes das letzte Wort wiederholt, dies mit einem Kopfzucken*)

Ueli: (*von rechts*) Hei, danke, dass du üs i sone nobels Hotel usführsch, Johannes!

Annemarie: (*und Frieda von rechts. Annemarie stützt sie*) Jo, danke, Johannes. Und dass no dini Oma Frieda mitnimmsch, isch au sehr lieb.

Frieda: Hä, was isch trüeb?

Annemarie: Lieb, Oma Frieda. De Johannes isch lieb!

Frieda: Jo, de Johannes isch ganz en brave Burscht. Nöd sonen chline Luser wie de Ueli!

Ueli: He, Oma Frieda, da hani denn ghört!

Frieda: Was saisch, i seg gstört? Chum do ane, da git denn Fuditätsch!

Annemarie: (*hält Frieda zurück*) Da häsch du falsch verstande, Frieda. De Ueli hät gar nüt gsait.

Ueli: (*stupst Johannes an*) Du, wa sind denn da für schrägi Vögel? Au so Wüsseschaftler wie du?

Johannes: Oh Ueli, das isch d Creme de la Creme vo de Wüsseschaft! Schaft. De älter Herr döte isch de Profässor Sigmund Freudlos. Er isch Literaturprofessor und hät nebed Epik, Dramatik und Lyrik no e vierti Literaturgattig erfunde! Erfunde.

Ueli: I verstoh scho bi de erste drüü nur Buurehof.

Annemarie: Bahnhof, Ueli. Und die wild azoge Frau?

Johannes: Sie heisst Osiris Ganesh. Ganesh.

Frieda: Gsundheit!

Johannes: Nei, Ganesh heisst sie. Da isch en Name. Name.

Ueli: Komische Name. Isch sicher es Walliser Gschlecht.

- Johannes:** Sie isch nöd unumstritte, denn sie befasst sich mit Parapsychologie und isch es Medium. Medium.
- Annemarie:** Also wie de Mike Shiva?
- Johannes:** Jo... aber sie isch sicher tüürer als foif Franke i de Minute. Minute.
- Ueli:** Und die heiss Chatz nebedra?
- Annemarie:** Ueli! *(Schlägt ihm den Ellbogen in die Seite)*
- Ueli:** I mein di völlig unattraktivi Frau i de Mitti.
- Johannes:** Das isch d...
- Frieda:** D Olga Gailova! Di berüehmti russischi Sexologin! *(Johannes, Annemarie und Ueli schauen Frieda erstaunt an)* Die isch letschti doch i de Glückspost gsi. Meined ihr, nur well ich alt bin, weiss i nöd, was Sex isch? Im Alter wird de Sex sogar no usgfällener! Am Mäntig fällt er us, am Ziistig fällt er us, am Mittwoch fällt er us... Item, ich sött mal chli höckle. Holed doch d Zimmerschlüssel. *(Olga, Freudlos und Osiris gehen mit den Koffern Mitte ab)*
- Semino:** *(geht auf Frieda zu)* Erlaubet sie mir bitte, Ihren Koffer zneh, Madame. Min Name isch Semino Poposo, ich bin Ihren Maître de tous les choses. *(Küsst ihre Hand)*
- Frieda:** Oh, en Kavalier der alten Schule! *(Legt ihren Hut auf den Tresen)*
- Semino:** *(zu Annemarie)* Und wenn ichs nöd besser wüsst, müessted Sie e Prinzessin sii! *(Küsst ihre Hand)*
- Annemarie:** Sie Charmeur! Sie händ sogar Recht! Schliesslech bin ich di amtierend Thurgauer Öpfelkönigin!
- Semino:** Hoheit! Ich nime aa sie sind d Gäscht vom Herr Professor Doktor Johannes Euler. Bitteschön, das wäred Ihr Zimmerschlüssel. Lönd Sie mich bitte bim Gepäck vo de Dame helfe, ich brings ihne grad ufe! Zimmer 20, grad gegenüber vom Lift im zweite Stock. *(Gibt ihnen den Schlüssel, macht den Papierkram)*
- Annemarie:** Vile Dank! *(Nimmt den Schlüssel. Annemarie und Frieda Mitte ab)*
- Ueli:** Hey, Johannes, beweg di! Du bisch jo plötzli so starr? Was isch denn los? Bisch aber nöd öppe nervös?

- Johannes:** Ueli, das sind ganz intelligenti Lüüt. Lüüt. Alles Genies! I sonerer Umgebig mueme eifach nervös werde! Werde. Das hät scho de Dr. Freud erklärt, i sinere Schrift...
- Ueli:** Johannes, pass uf. De Professor Doktor Ueli hät au e These zu Nervosität ufgstellt. S beste Mittel degege isch... en Appezeller! (*Geht an die Bar*) He do, Barista, gib mer doch zwei Appezeller.
- Semino:** Aber bitte, mi Herr, Appenzeller gits doch do in Schwede nöd!
- Ueli:** (*blickt entsetzt, ist wie erstarrt*) Waaas!?!)
- Semino:** Mir händ defür ganz en exquisite Chrüterlikör. Er heisst Smörlanda. Us erlesenste schwedische Chrütli, wo jedes Johr exakt zu Midsomar miteme alte Volvo vo Ikea-Agstellte wo nume Kjötbuller esse dörfed, pflückt werded.
- Ueli:** Äh... das tönt jo öppe glich wie s Geheimrezept vom Appezeller. Nur sinds döte zur Ziit vode Landsgemeind alti Manne wo im Subaru d Schwägalp uefahred und nume Chähörnli essed.
- Semino:** Wie rustikal. (*Schenkt zwei Gläser ein*) Uf ihres Wohl. Sie entschuldigd mich bitte, ich bringe no d Koffere ufe. (*Mitte ab*)

Szene 2

Ueli, Johannes, Annemarie, Semino

(Ueli und Johannes prosten sich zu. Ueli genießt, Johannes hustet)

- Johannes:** Bah, wieso hani ich mi au nume uf da Gsöff iloh. Du weisch, dass ich normalerwiis nüt trinke. Trinke.
- Ueli:** Me isch au nöd normalerwiis z Schwede imene edle Hotel! Mjo, für en Schwedezeller gar nöd so schlecht. Uf de Zunge prickelnd, im Abgang zarti Anisnote, s Bouquet überschwänglich.
- Johannes:** Dütsch gsait: Grusig. Grusig.
- Ueli:** Also säg jetz nomel, Johannes, für was chunsch du de Hobel-Priis über?
- Johannes:** Nobel-Priis, Ueli.

- Ueli:** Jo, dasses nobel isch, gsehni dem Spunte do aa!
- Johannes:** Ach weisch, de Priis chumi für mini langjöhrig Forschig zu nützliche Alltagsgegeständ über. Über. Sache, wo s Lebe vo allne vereifached und beriichered! Also i chumen für de automatisch Schuehlöffel über, woni letscht Johr erfunde han. Han.
- Ueli:** Ou du, da Ding isch cheibe praktisch! Mit dem bringi sogar di verschwitztste Stiefel ab!
- Johannes:** Gsehsch, Ding, wo nützlich sind. Aber... da isch alles nüt gege mini neusti Erfindig! Erfindig. Die isch eso bahnbrechend, für die müessteds mir grad drüü Nobelpriise geh! Geh! *(Kramt eine Apparatur aus seiner Tasche. Sie besteht aus zwei Helmen, die verkabelt sind. In der Mitte des Kabels ist ein Kästchen/Steuergerät mit verschiedenen Antennen, Kabeln, Knöpfen)*
- Ueli:** En... Velohelm für Tandemfahrer?
- Johannes:** Nei, Ueli! Das do isch... en Körperwechsler!
- Ueli:** En was?
- Johannes:** Mit dem Grätli chan ich zwei Persone verbinde, verbinde, und durch di richtige Chnöpf drucke do i dem Grätli tönd si d Körper wechsele! Oder de Geist. Wie ume dass es isch, weiss i jetzt au nöd. Nöd. Aber i säg dir, das isch de gröschti Hit sit de elektrische WC-Bürste! *(Er setzt sich und Ueli den Helm auf)* Parat?
- Ueli:** Los lo tschädere! *(Johannes drückt auf das Gerät. Lichtlein gehen an, es macht Geräusche. Beide beginnen zu zittern und sich zu schütteln. Dann wird es wieder still, die beiden stehen ruhig da. Die beiden haben nun den Körper gewechselt. In der Folge verhält sich also der Johannes-Darsteller wie Ueli und der Ueli-Darsteller wie Johannes! Auf Sprache und Gestik/Mimik achten)* Häts gwirkt? Gwirkt?
- Johannes:** Tammisiech, das hät huere kützeled. *(Sie schauen sich gegenseitig an, ziehen den Helm aus und beginnen, laut zu lachen)*
- Ueli:** Es hät klapped! Klapped! Hahaha!
- Johannes:** Heilandhueber. *(Er betrachtet seien Kleidung, seine Hände, seine Brille)* Da isch jo de Wahnsinn! Ich föhl

mich so... andersch! (*Schaut Ueli an*) Läck, gsehn ich guet uus!

Ueli: (*betrachtet seine Hände, erschauert*) Naja. Nögst mol chasch bitte d Fingernägel schniide, Ueli. Ueli.

Johannes: (*kratzt sich am Gesäss*) Und was häsch du denn für engi Underhösli aa? (*Schaut sich in die Hose*) Speedos mit Mickey-Mouse-Bildli! Hahahaha! Du bisch echt en schräge Vogel!

Ueli: He-he, loh du mini Undis in Rueh. In Rueh. Du... (*schaut sich selbst in die Hose*) Wääh nei! Du häsch gar keini aa! Hetsch mi au chöne warne. Warne.

Johannes: (*singt*) Drum muesch dini Seel echli la bambäle lah, dir öppis gönne und kei Undi a-aha...

Ueli: Aber i mue säge, de Ranze gspürt me denn scho. Fühlsch di scho massiger aa als ich mich! Mich.

Johannes: Defür gsehsch du jetz öppis. Ohni d Brülle bisch du jo blind wie e Chirchemuus!

Ueli: Da heisst ARM wie e Chirchemuus. Muus.

Johannes: Aber i mue sage, e tolls Grätli häsch baue. Jetzt muessti da mol mit de Annemarie usprobiere, denn wöri de ganz Tag a mir... (*fasst sich an die Brüste*)

Ueli: Halt, stop. Da wömmmer gar nöd wüsse. Wüsse.

Johannes: Stimmt, so öppis müemer jo hützutags zensiere.

Ueli: Also, werdemer wieder normal. Normal. Gib mir doch s Grät, Ueli.

Johannes: Do nimms. (*Gibt Ueli das Gerät*) I föhl mi scho ganz komisch eso gschniiglet. Und dini Undi zwickt im Schritt. (*Zieht sich die Unterhosen zurecht*)

Ueli: Wörsch du bitte nöd mini Schale verzieh? Verzieh! So... so. Jetzt müemer nume wieder d Körper tuusche. Tuusche. Zieh wieder de Helm aa, Ueli. (*Beide ziehen den Helm über*) Denn mueni de Regler do umstelle... stelle. So, und jetz... (*das Gerät fällt auf den Boden, es geht kaputt*) Ach du liebi Güeti! Güeti. Wieso muesch du au nume so breiti Wurschtfinger ha, Ueli! Ueli.

Johannes: He-he. Die Wurstfinger schaffed den tiptop. Chönd nöd alli so Finöggeli-Griffel ha wie du, Johannes. (*Schaut sich seine Finger an*)

- Annemarie:** *(Mitte rein)* Also Buebe, sind ihr am Striite? Was isch das für en Lärm gsi? *(Ueli und Johannes ziehen sich den Helm aus, verstecken ihn)*
- Johannes:** Nüt nüt, Maus! *(Ueli boxt Johannes in die Seite)* Äh... nüt... nüt Schlaus.
- Ueli:** *(nickt)* Jo genau. Genau.
- Annemarie:** *(runzelt die Stirn, nimmt Omas Hut auf)* Do isch jo de Frieda ihren Huet. Ihr müend denn no s Zimmer irichte, gelled! *(Mitte ab)*
- Ueli:** Das isch knapp gsi. Gsi.
- Johannes:** Jo huere Siech nomel, was machemer jetz? Schnell, tue üs zruggerwandle! *(Setzt den Helm wider auf)*
- Ueli:** *(setzt den Helm wieder auf, drückt nervös auf dem Gerät herum)* Da... da funktioniert nüme. Nüme! Das isch durchs Abegheie kabutt gange. Gange. Ui ui ui!
- Johannes:** E sonen Mist! Was... du chasch da sicher flicke!
- Ueli:** *(betrachtet das Gerät)* Jo... da goht scho. Ich bruuche aber Material. Irgend es Gummiband. Band. Und es Rohr, es Röhrlü vilicht... und sicher öppis tünns Metalligs. Vilicht e Hoorchlammer. Chlammere. Ui ui ui... Es Metallfederli fehlt au. Au. Ui ui ui!
- Johannes:** Tue doch nöd eso historisch, schliesslech bin ich de, wo di eng Undi mue ushalte!
- Ueli:** Pha, ich han defür Händ wie en Gorilla! Gorilla.
- Johannes:** Oha, i ghörs scho poltere! Los, mir packed da Ding wieder ii und lueged, dass mir so schnell wie möglich dini Ersatzteil findet. So schwer cha da jo nöd sii.
- Ueli:** I hoffe nur, mir schaffed da vor de Zeremonie. Monie. I wett denn nöd, dass du mini Red haltisch. Haltisch!
- Johannes:** Ah, i halt eifach di glich Red wieni immer im Dorfverein halte. Die hät bisher no niemert enttüscht.
- Ueli:** Ebe. Los, mir müend d Maschine verschwinde loh und sie flicke. Flicke. *(Beide Mitte ab. Semino kommt Mitte rein, singt einen Schlager vor sich hin, wischt die Bartheke ab)*

Szene 3

Annemarie, Frieda, Semino, Olga, Freudlos, Osiris

(Annemarie und Frieda kommen zur Mitte rein)

Annemarie: So, Frieda, was meinsch zumene Apéröli?

Frieda: Zu welem Löli?

Annemarie: *(laut)* Apéröli!

Frieda: Jo du verbrännt, es Schnäpsli am Morge vertribt Chummer und Sorge! *(Sie setzen sich an die Bar)*

Semino: Mini Dame, womit chan ich diene?

Frieda: Singed Sie doch bitte das Liedli wiiter, Monsieur! Das hät jo wunderbar tönt!

Semino: *(erfreut)* Jo, meined Sie wüerklich?

Frieda: Um Sie ume münd sich de Hansi Hinterseer und de Florian Silbereisen warm azieh! Bitte singed Sie doch eis für üs!

Semino: Oh, danke! Denn bring ich Ihne doch jetzt als Ständli es alts schwedisches Volkslied! *(Sehr gekünstelt, stimmt ABBA an)* Waterloo, I was defeated you won the war. Waterloo, promise to love me forevermore!

Annemarie: *(klatscht)* Bravo, Maestro!

Semino: Grazie. *(Verbeugt sich, schenkt Cüpli ein)* De goht notürli ufs Huus! *(Olga und Freudlos kommen zur Mitte rein)*

Olga: Erklären Sie mir nochmals Forschung?

Freudlos: Ich untersueche de elaborierti Code vo de binäre Opposition i epische Erzügnis vo Autore us de Epoche vom Sturm und Drang unter Berücksichtigung vo de nominalisierte Verbalstruktur i Anbetracht vo metaphorisch-hyperbolische Allegorie im Opus vom Friedrich Schiller.

Olga: Da. Sehr... interessant.

Frieda: Ich glaub, ich stell mol s Hörgrätli ii, das chönt no interessant werde. *(Dreht am Ohr herum)*

Annemarie: Frieda, du häsch e Hörgrät und häsches sus nöd aagstellt? Wieso?

- Frieda:** D Lüüt lönd hützutags eh meistens en Blooscht use.
- Freudlos:** Da will ich meine, Frau Gailova. Mini Forschig hät maximali Importanz errunge unter de feministisch poststrukturalistische Methodik vom früehne Millenium.
- Olga:** Da. Sehr... interessant.
- Annemarie:** *(zu Frieda)* I glaub, die verstoht de so wenig wie mir zwei.
- Frieda:** Und das, obwohl ich s Hörgrätli jetzt igschalted han.
- Freudlos:** *(zu Olga)* Dörf ich i Erfahrig bringe, was Ihres Forschigsgebiet isch, Frau Gailova?
- Olga:** Da, Schätzchen. Bin ich Sexualforscherin.
- Freudlos:** Mit Verlaub. Sexualität... das isch kei Wüesseschaft. Das isch en niedrige animalische Triib! So niedrige Triib han ich immer mim hohe Intellekt subordiniert.
- Frieda:** Dä Luuser hät sicher kei Frau.
- Freudlos:** Mir liit drum au nüt a physischer Interaktion mit em oppositionelle Gschlecht. Scho de Freud hät i sim «Unbehagen in der Kultur» gmeint, si funktionieri nöd mit ungezügelter Sexualtrieb.
- Olga:** Wie Freudlos.
- Freudlos:** Bitte?
- Olga:** Die Sexualität ist wichtigste Wissenschaft. Steht am Anfang von Leben. Ohne sie gibt es keine Menschheit mehr, keine Tiere. Es ist eine Erscheinung...
- Osiris:** *(zur Mitte rein, auffällig gekleidet)* Ohm!
- Annemarie:** Ich glaub, das isch au e Erschiinig.
- Semino:** Oh, isch d Lady Gaga uf Bsuech?
- Olga:** Ja, Erscheinung... sie ist subjektiv, aber bei allen Menschen da.
- Freudlos:** *(zu Osiris)* Und was isch Ihri Wüesseschaft, Frau Ganesh?
- Osiris:** Osiris, bitte. Eifach Osiris. Ich... bin es Medium. Ich bin i de Parapsychologie heimisch. Zudem i de Kryptozoologie, Ufologie, ich beschäftige mich mit Fabelwese...
- Freudlos:** *(grob)* Alles Humbug.

- Osiris:** Oh nei, Herr Freudlos. Do usse isch vil meh, als mir chliine Mensche eus vorstelle chönd! Ich selber bi scho vo Aliens, vo Usserirdische usere andere Dimension entführt worde!
- Annemarie:** Isch es echt de E.T. oder de Alf gsi?
- Osiris:** Und... sie händ mich i ihres UFO mitgnoh!
- Olga:** Haben sie Experimente gemacht? Sie wissen, mit die Antenne und Sonde...
- Freudlos:** Humbug!
- Osiris:** Sie händ mis Bewusstsi erwiitert!
- Frieda:** Jo du verbrennti, das macht de Prosecco mit mim Bewusstsi au!
- Olga:** Irgendwie... klingt erotisch!
- Osiris:** Sie händ mich spirituuell erlüchtet!
- Olga:** Und dann? Noch mehr experimentiert mit Ihnen?
- Osiris:** Nei... ich bin irgendwann wieder zu mir cho. Elai uf em Sofa i minere Stube.
- Freudlos:** Lönd Sie mich rote: Vermuetli inmitte vo Marihuana und Alkohol! Neinei, so e Scharlatanerei isch kei Wüsseschaft. Sie sind do i üsem elitäre intellektuelle Kreis nöd dezueghörig! (*Osiris beginnt zu weinen*)
- Olga:** (*nimmt sie in den Arm, holt ein kleines Sprayfläschchen hervor und sprüht damit Freudlos ins Gesicht*) So eine ungehobelte Mann! Dies wird helfen!
- Freudlos:** (*schlägt sich die Hände vors Gesicht, wütend*) Himmel nomol! Was für e Frechheit, was söll das? Sie... Sie! (*Wird urplötzlich zahm und lieb*) Sie... wunderschöni Frau! Ihri Äugli sind wie es Gedicht vom Eichendorff... ergreifend, tüüfgründig. Wie en Bergsee i de Waldeinsamkeit vom Tieck. Ich will Sie mit Ihne teile... Ich will i Ihrne Lippli versinke, so rot und wollüstig.
- Osiris:** (*verwundert*) Olga... was isch mit ihm passiert?
- Olga:** Ich arbeite auch praktisch! (*Zeigt ihr das Sprayfläschchen*) Diese Spray ist Aphrodisiakum! Wirkt so schnell, dass du gar nicht weisst, wie dir passiert. Habe ich bei Mäusen getestet. Am Anfang waren zwei, am Schluss 135!

- Freudlos:** *(wie in Trance)* Mis Herzli pöpperlet. Ihri Beili sind wie vonere Gazelle, so schlank, sportlich, erotisch. D Elfriede Jelinek chönt Lust nöd eso definiere, wie Ihri Schenkel das tönd!
- Annemarie:** So en Saubock.
- Frieda:** Also e sottigi Kompliment hät mir min Kari selig nie gmacht gha!
- Semino:** Flirte wie useme Lied vom Andreas Gabalier! *(Singt)* Ich und du und nur der Mond schaut zu, dann sagst du Hulapalu!
- Osiris:** Und wie lang hebed die Wirkig?
- Olga:** Kommt auf Dosis an.
- Freudlos:** Oh du Göttin, du Schönheit vom Sünneli. Glichzeitig Eros und Helios! Ich will dich küsse, mit dir verschmelze! *(Nimmt sie an den Schultern, wird kurz vor dem Kuss wieder normal)* Was? Was? Und wieso? Uh, was händ Sie mit mir gmacht? Unerhört! *(Lässt Olga los)*
- Olga:** Habe ich bewiesen, dass ich Wissenschaftlerin bin. Und dass man Frosch nicht küsst!
- Freudlos:** Faszinierend. Und doch föhl ich mich no exaltiert, euphorisch. Und kommiserativ. Ich schulde Ihne e Apologie, beidne Dame. Au wenn ich Ihrem Metier wiiterhin d Wüssesschaftlichkeit absäge. Herr Ober *(ruft)* bitte drüü Cüpli ad Lounge!
- Semino:** Sehr wohl, de Herr. *(Osiris, Olga und Freudlos setzen sich in die Lounge)*

Szene 4

Osiris, Olga, Freudlos, Annemarie, Johannes, Frieda, Semino

- Johannes:** *(zur Mitte rein. Er schaut sich um, will schnurstracks zu Annemarie)* Läck Maus, das goht no ewig.
- Annemarie:** Wie bitte?
- Johannes:** *(hält inne)* Oh... oh Graus, das goht no ewig!
- Annemarie:** Was denn?
- Johannes:** Was de Johannes im Zimmer umegrüblet.

Annemarie: Hä? Aber du bisch doch do?

Johannes: Hä, bin ich? (*Schaut sich an*) Ou... jo klar! I mein de Ueli, hähä. Er... muess no mit sim Knecht telefoniere und will nöd gstört werde!

Frieda: (*zu Johannes*) Du Spatzi, magsch au es Cüpli?

Johannes: (*reagiert nicht*) Hm, wenn i scho a de Bar bin, denn chönti doch nomel so en Schwedezeller neh.

Frieda: (*lauter*) Spatzi?

Johannes: (*bemerkt ihren Blick*) Hmm... was? Ah. Ich bin s Spatzi (*lacht dämlich*) Spatzi! (*Winkt Semino heran*) Du gib mer nomel so en Schwedezeller.

Semino: Smörlanda, sehr gern. (*Schenkt ein*)

Annemarie: Sit wenn trinksch denn du so Schnaps, Johannes?

Johannes: (*ertappt*) Ähm... ich bin... nervös? De Ueli hät gmeint, da hilft!

Frieda: (*zu Annemarie*) Er muess wüerkli sehr nervös sii. Er lost mir nöd zue, und er reded plötzlich so... flüssig! Dem arme Burscht isch scho nöd normal z gmüet. I mach mir scho chli Sorge!

Freudlos: (*winkt Johannes zu*) Herr Euler, chömed Sie doch i üseri Mitti! Mir sind gspanne uf Ihri neuste Entdeckige!

Johannes: Siech nomol, jetzt wirs luschtig. (*Stürzt den Schnaps runter, setzt sich in die Lounge. Semino, Annemarie und Frieda reden stumm weiter*)

Osiris: Mir diskutiered grad, inwiefern Spiritualität d Wüesseschaft beiflusst. Was isch denn Ihri Meinig dodezue?

Johannes: Jo... also, wenn ich gnueng Spiritus intus han, denn beiflusst das vor allem mis Grindweh.

Freudlos: Sie gsehnd also en metakognitive Konflikt zwüsche Spiritualität und Wüesseschaft?

Johannes: (*Pause*) Richtig. I ha scho öppe en mega Konflikt gha mit zvil Spiritus. De hani denn mit de Fuscht glöst.

Freudlos: Fuscht? Faszinierend! Wie üssered sich denn d Lehre us Goethes Faust in Bezug ufs Konfliktlöse?

- Johannes:** Öhm, direkt, aber schmerzhaft. Und mit Lokalverbot. Aber jo, segs wies well.
- Olga:** Sexuell? Seht ihr, habe ich gesagt. Die Antwort auf Frage liegt in Sexualität.
- Freudlos:** (*grübelt*) Lokalverbot. Sie händ Recht, Herr Euler. Wie scho de Freud gsait hät, sinds di lokale Verbot i de Kultur wo üs Mensche unter ebendieser liide lönd.
- Johannes:** Jo voll. Kultürli sait s Bürli.
- Osiris:** Wora schaffed Sie denn grad, wenn ich froge dörf?
- Johannes:** Ich? Jo ähm... wie säg ich das, sodass ihr mich verstönd: Ich untersuech grad d Varianz vo de Flora vo de Nöd-Ökowieise unter Berücksichtigung vo de fäkale Nitratdüngig usgeführt durch en massey-fergusonische Viertakter in Kooperation mit eme mehreri Hektoliter fassende Stahltank, gfüllt mit de liquide Erzügnis vo Simmentaler Fleckvieh.
- Freudlos:** Faszinierend! Chöne sie das no meh expliziere?
- Johannes:** Hä?
- Olga:** Erkläre mehr!
- Johannes:** Ah, ich tue denk Gülle führe! Han denkt, wenn is so ungeschwulle säg, chömed ihr Buecherwürm nöd drus.
- Osiris:** Und was isch do dra wüesseschaftlech?
- Johannes:** Das isch imfall e Wüesseschaft für sich. Mischverhältnis, Lagerig, Mengi, Subvention berechne.
- Olga:** Klingt eklig.
- Johannes:** Wie de Ueli Senior... äh de Johannes Senior immer gsait hät: Chli stinke muess es.
- Freudlos:** (*notiert etwas in ein Blöckli*) I han immer gmeint, Sie seged en Erfinder!
- Johannes:** Bin ich da? Jo... i erfind immer wieder nützliche Sache. Grad letschi han i drüü zuesätzlechi Bei anen Melchschemel anegschruubed! Jetzt muen ich en nüme am Füdle festbinde, well er vonelai stoht! Gell praktisch! (*Zeigt es anschaulich vor. Olga, Osiris und Freudlos schauen sich schräg an*)

- Freudlos:** *(steckt das Blöckli und den Stift in seine Brusttasche)*
Hützutags chunnt jo jede Möchtegern-Daniel-Düsentrieb
de Nobelpriis über. *Scientia potentia est!*
- Johannes:** *(leise)* Oh, es Meallfederli us em Schriiber... *(laut)* Ich
mues mich rasch entschuldige! *(Steht auf und stolpert,*
fängt sich an Freudlos auf und stibitzt ihm den
Kugelschreiber aus der Brusttasche) Ups, exgüsi. Ich
mues no rasch ufe ufs Zimmer. *(Abseits)* Do wird sich de
Johannes, also Ueli... also ich... oder er? Sicher freue!
(Mitte ab)
- Freudlos:** Also irgendöppis bi dem Euler goht nöd mit rechte Ding
zue! Sehr suspekt...

Szene 5

Freudlos, Osiris, Olga, Frieda, Semino, Annemarie, Ueli, Johannes
(Freudlos, Osiris und Olga diskutieren und gestikulieren stumm
weiter)

- Frieda:** Momol, Monsieur Semino, also Ihri Drinks sind nöd
ohni.
- Semino:** Viele Dank, die Dame!
- Annemarie:** Doch, Semino, das isch würclich es Lob! Wenn Sie
wüssted, wie stark di selber brennte Schnäps vo de
Frieda sind! Also dozmols i de Corona-Krise isch ihren
Alkohol stärker gsi als jedes Desinfektionsmittel! Das
tötet meh als nume d Vire ab!
- Frieda:** Jo du mini Güeti, mini Schnäps sind so stark: Die
brenned drüü mol! Eimol obe, *(Hand auf den Mund,*
dann auf den Bauch) eimol i de Mitti und eimol... *(steht*
auf, zeigt auf den Hintern)
- Annemarie:** *(hält Frieda auf, lachend)* Also nei, Frieda, so gnau
hämmers jetzt au nöd wele wüsse!
- Frieda:** Also, woni s letscht Mol vo mim Obstler usgleert ha,
häts mer grad es Loch is Tischtuech gfresse! Wohri
Tatsach.
- Semino:** Isch das wahr?
- Frieda:** Kindermund tut Wahrheit kund.
- ETC ETC**